

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Band: 106 (2008)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pärke: alle Gesuche haben erste Hürde genommen

Bis zum 31. Januar 2008 gingen beim Bundesamt für Umwelt BAFU zehn Gesuche für Pärke von nationaler Bedeutung ein. Dabei handelt es sich um neun neue Pärke sowie um das Labelgesuch der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Von den neuen Pärken bewerben sich acht als Regionale Naturpärke und einer als Naturerlebnispark. Die Dossiers werden nun im Sommer 2008 gemäss der gültigen Pärkeverordnung und der BAFU-Richtlinie für die Planung, Errichtung und den Betrieb von Pärken beurteilt. Dazu werden die betroffenen Bundesämter angehört, ob ihre Interessen berücksichtigt sind. Gleichzeitig werden Vertreter des BAFU in so genannten Evaluationsbesuchen vor Ort prüfen, ob die erforderliche Qualität von Natur und Landschaft gegeben ist, ob das Parkprojekt in der Region verankert ist und ob die geplanten Projekte insgesamt machbar sind. Nach Abschluss der Evaluationen entscheidet das BAFU im Spätsommer 2008, ob die Parkprojekte die Anforderungen an eine Errichtung erfüllen und in welchem Ausmass der Bund Globale Finanzhilfen ausrichten wird. Anschliessend wird das BAFU mit den jeweiligen Kantonen Verhandlungen führen, um noch im Spätherbst mehrjährige Programmvereinbarungen abzuschliessen. Seit dem 1. Dezember 2007 sind das revidierte Natur- und Heimatschutzgesetz NHG sowie

die Pärkeverordnung in Kraft und ermöglichen die Schaffung von Pärken von nationaler Bedeutung. Gemäss NHG sind drei Kategorien von Pärken von nationaler Bedeutung definiert: Regionaler Naturpark, Naturerlebnispark und Nationalpark. Die Parkträgerschaften in den Regionen haben zusammen mit den Kantonen grosse Anstrengungen unternommen, damit es zu neun Kandidaturen kam. Für die Errichtung eines Regionalen Naturparks bewerben sich die Projekte Chasseral (BE/NE), Diemtigtal (BE), Gantrisch (BE/FR), Thunersee-Hohgant (BE), Ela (GR), Thal (SO) und Binntal (VS) sowie die Biosfera Val Müstair (GR); das Projekt Sihlwald (ZH) geht als Kandidat für einen Naturerlebnispark in die materielle Hauptprüfung.

Der UNESCO Biosphäre Entlebuch wird das Label «Regionaler Naturpark» für den zehnjährigen Betrieb bereits in diesem Jahr verliehen. Damit würdigt das BAFU die Anstrengungen des Entlebuchs für eine nachhaltige Entwicklung der Region sowie für die partizipativen Prozesse in der Bevölkerung. In der Entstehungsgeschichte der Pärke von nationaler Bedeutung in der Schweiz hat das Entlebuch eine Pionierrolle gespielt. Seit 2001 ist die Region ein von der UNESCO ausgezeichnetes Biosphärenreservat. Die Label-Übergabe wird noch in diesem Jahr stattfinden.

Weitere Informationen:
Bundesamt für Umwelt
www.umwelt-schweiz.ch

aktiv zu fördern. berggebiete.ch steht allen Interessierten offen, die sich in irgendeiner Form mit den Berggebieten beschäftigen oder im Berggebiet Projekte initiieren und realisieren. Über die Netzwerkplattform finden sie Personen, die Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten gemacht haben, oder sie finden einen schnelleren Weg für fachliche oder finanzielle Unterstützung von Projekten. Projektträger können auf berggebiete.ch präsentieren und dadurch mit anderen Projektträgern ins Gespräch kommen. Die Projektträger können aber auch von der langjährigen Erfahrung von Personen aus Wissenschaft, Verwaltung und aus engagierten gemeinnützigen Organisationen profitieren, die an der Netzwerkplattform mitwirken.

Ausgezeichnete Projekte

Im Zentrum von berggebiete.ch steht eine Datenbank mit ausführlichen Dokumentationen wegweisender Projekte und Ideen, die die Berggebiete in Schwung bringen. Akteure aus dem Berggebiet können sich hier anstecken lassen, von Informationen und Erfahrungen anderer Projektträger profitieren oder ihre eigenen Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben. Auf diese Weise will berggebiete.ch weitere wertschöpfungsorientierte Projekte anregen und zu ihrer erfolgreichen Umsetzung beitragen. Wer selbst an einem solchen Projekt arbeitet, kann dieses auf der Plattform präsentieren und profitiert dadurch vom Austausch. Nutzerinnen und Nutzer von berggebiete.ch haben zudem die Möglichkeit, Projekte zu bewerten und zu kommentieren. Dreimal pro Jahr zeichnet die Lenkungsgruppe der Plattform eines der Projekte aus. Als erstes Projekt hat die Lenkungsgruppe von berggebiete.ch Ende März die Molkerei Puracenter

Berggebiete: gute Ideen sind ansteckend

Der stete Wandel stellt die Bergbevölkerung vor immer neue Herausforderungen. Mutige Menschen, die ihre Zukunft im Berggebiet selber anpacken, halten die Entwicklung in den Bergregionen in Schwung. Um den Erfahrungs- und Wissensaustausch über Projekte zu ermöglichen, hat die Schweizer Berghilfe die Netzwerkplattform www.berggebiete.ch lanciert.

Die Vielzahl von Herausforderungen, die sich den Berggebieten stellen, birgt vielfältige Risiken in sich, eröffnet aber auch Chancen, die eigenen Stärken zum Tragen zu bringen. Allein ist der Weg in die Zukunft für die Berggebiete allerdings kaum zu bewältigen. Vielmehr ist intensiver Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen allen Personen notwendig, die sich für die Berggebiete engagieren und mit ihren Ideen und Projekten zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Berggebiete beitragen wollen.

Von der Erfahrung profitieren

Mit der Netzwerkplattform berggebiete.ch hat sich die Schweizer Berghilfe die Aufgabe gestellt, die engagierten Leute zusammenzubringen und den Wissens- und Ideenaustausch



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna



berggebiete.ch...

- ...bringt Sie zu wegweisenden Ideen und Projekten, welche die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Berggebiet voranbringen
- ...bringt Sie zu den Institutionen und Organisationen, die sich um die Bergregionen kümmern und dafür fachliche und finanzielle Unterstützung anbieten
- ...bringt Sie zur Fachdiskussion über die Möglichkeiten und Chancen der Menschen im Berggebiet, ihre Zukunft selber an die Hand zu nehmen
- ...bringt Sie zu den Personen, die sich mit den Berggebieten, ihren Sorgen und zukunftsweisenden Lösungen auseinandersetzen
- ...hält Sie mit dem Newsletter und «RSS feed»-Newsdienst auf dem Laufenden

in Lenzerheide/GR mit 5000 Franken prämiert. Im Rahmen dieses Projektes haben initiativ Landwirte Mitte der 1990er Jahre die Verarbeitung und Vermarktung ihrer Milchprodukte mit Erfolg selber an die Hand genommen.

Agrotourismus: eine Strategie fürs Berggebiet?

In Kolumnen greifen Autorinnen und Autoren aus verschiedensten Branchen und Praxisbereichen Themen auf, die für die Berggebiete relevant sind. Sind Naturpärke top – oder doch ein Flop? Was ist vom Klimawandel und seiner Wirkung auf die Berggebiete zu halten? Oder: Welche Zukunft ist der Bergmilch beschieden? Komplettiert wird die Plattform durch Fachbeiträge und Dossiers. Die von Fachleuten verfassten Artikel befassen sich etwa mit dem «Agrotourismus als Strategie für die Entwicklung des ländlichen Raumes», mit den «Finanzierungsquellen für Projekte» oder mit dem Themenkomplex von Naturpärken. Die zahlreichen Links führen zu Praxisbeispielen, zu weiterführender Literatur oder den gesetzlichen Grundlagen und ermöglichen es den Projektträgern damit, sich in Kürze über das

jeweilige Themengebiet umfassend ins Bild zu setzen.

Im Gespräch und am Ball bleiben

Die Entwicklung in den Berggebieten wird durch zahlreiche Faktoren in verschiedensten Bereichen – wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen – beeinflusst. Umso wichtiger ist es für den langfristigen Erfolg, sich gegenseitig über aktuelle Trends und sich anbahnende Veränderungen auf dem Laufenden zu halten. Um dies zu ermöglichen, unterhält berggebiete.ch einen Newsdienst zum aktuellen Geschehen, der mit «RSS feed» abonniert werden kann. Der monatliche Newsletter an die registrierten Nutzerinnen und Nutzer orientiert zudem über aktuelle Projekte und Kommentare der Plattform.

Weitere Informationen:

Schweizer Berghilfe
Kurt Zraggen, Leiter Mitteleinsatz
Soodstrasse 55, 8134 Adliswil
Tel. 044 712 60 59
kurt.zraggen@berghilfe.ch

erkennen lassen, für grosse Teile des österreichischen Bundesgebietes zur Verfügung. Das Ziel ist, bis 2009 ein neues, moderneres und flächendeckendes Luftbild für Österreich zu erstellen. Die in diesen Kooperationen erstellten Luftbilddatenbestände sind Österreichs meist verwendete Luftbilddaten.

Siehe auch:

GEOLAND.AT: Geodatenportal der österreichischen Länder: www.geoland.at
DORIS: Digitales Oberösterreichisches Raum-Informationssystem: www.doris.eu
Geo-Informationsdaten Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
<http://geoinfo.lebensministerium.at>
Hochwasserwebseite eHORA (Hochwasserrisikozonierung):
<http://gis.lebensministerium.at/ehora>

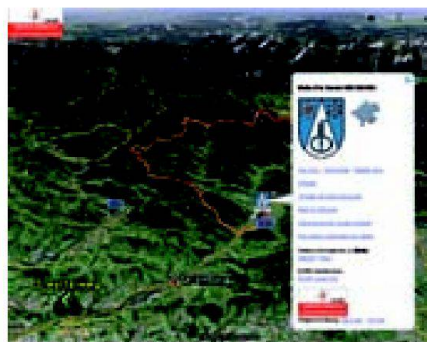
Karl Kraus-Nachwuchsförderpreis 2008

Der Karl Kraus-Nachwuchsförderpreis ist ein Preis zur Förderung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses auf den Gebieten der Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation und ihrer Nachbarbereiche. Der Preis gedenkt Prof. Dr. Karl Kraus, einem der herausragenden Lehrmeister und Lehrbuchautoren auf diesem Gebiet, der im Jahr 2006 verstarb. Seit dem Jahr 2007 wird der Preis gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation (DGPF, vertreten in der Jury durch Jochen Schiewe), der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (OVG, vertreten in der Jury durch Norbert Pfeifer) und der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung (SGPBF, vertreten in der Jury durch Kirsten Wolff) verliehen.

Die Verleihung des gemeinsamen Nachwuchspreises erfolgte dieses Jahr im Rahmen der 28. Wissenschaftlich-Technischen Jahrestagung der DGPF und des 56. Deutschen Kartographentages im April in Oldenburg (D). Die internationale Jury bestimmte den Deutschen Matthias Roland (Leibniz Universität Hannover, 1. Preis), die Schweizerin Daniela Fasler (ETH Zürich, 2. Preis) und Christian Greifender (Paris Lodron-Universität Salzburg, 3. Preis) als Preisträger.

Hochauflösende Luftbilddaten Österreichs für Google

Die hochauflösenden Luftbilddaten (Auflösung: 25 cm) der Bund-Länder-Kooperation «Geoimage-Austria» (www.geoimage.at) sind ab sofort auch in Google Maps und Google Earth verfügbar. Die Luftbilder wurden gemeinsam von den Landesregierungen Burgenland, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg sowie der Salzburg AG und der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH (LFRZ) zur Verfügung gestellt. Damit stehen



den Web-Anwendern auch via Google im Echtfarbenspektrum aufgenommene Luftbilddaten, die Objekte in der Grösse eines Fussballs



Luftbilder in Google (links neu; rechts bisher).